

Literatur

- Brechtel, F. & H. Kostenbader 2002: Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – Verlag E. Ulmer, Stuttgart, 632 S.
- Gottwald, S. & M. Hornburg 2004. Ein Wiederfund von *Buprestis haemorrhoidalis* Herbst, 1780 sowie weitere bemerkenswerte Prachtkäferfunde in Brandenburg und Berlin (Coleoptera: Buprestidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 6: 47–54.
- Hardtke, H.-J. & A. Ihl 2000. Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.): 806 S.
- Hornig, U., R. Franke, J. Gebert, W. Hoffmann, O. Jäger, B. Klausnitzer, J. Lorenz, W. Richter & M. Sieber 2013 (im Druck): Neues aus der Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 57 (3).
- Klausnitzer, B., U. Hornig, J. Lorenz, J. Gebert, W. Hoffmann, M. Sieber & W. Richter 2012. Zur Kenntnis der Käferfauna Sachsens (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 56: 115–116.
- Köhler, F. & B. Klausnitzer 1998. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 4: 1–185.
- Löbl, I. & A. Smetana 2006. Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume 3. Scarabaeoidea – Scirtoidea – Dascilloidea – Buprestidae – Byrrhoidea. – Apollo Books, Stenstrup.
- Niehuis, M. 2004. Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 31: 713 S.
- Obenberger, J. 1918. Revision der paläarktischen Trachydinen (Coleoptera-Buprestidae), mit Einschluss einiger Beschreibungen exotischer Arten. – Archiv für Naturgeschichte 82 (A) (1916), 11:1–74.
- Stumpf, W. & Y. Stumpf 1998. Zur Lebensweise und Vorkommen der Prachtkäferarten der Tribus Trachyini (Coleoptera, Buprestidae) in Thüringen. – Thüringer Faunistische Abhandlungen V: 179 – 191.
- Stumpf, W., Y. Stumpf & M. Hartmann 2001. Lebensweise und Verbreitung der Prachtkäfergattungen *Coraeus* Gory & Laporte, 1839 und *Agrilus* Curtis, 1825 in Thüringen (Coleoptera, Buprestidae). – Thüringer Faunistische Abhandlungen VIII: 185 – 214.

Nachweise der Zickzack-Blattwespe *Aproceros leucopoda* (Takeuchi, 1939) in Sachsen (Hymenoptera: Symphyta: Argidae)

Thomas Sobczyk¹ & Matthias Nuss²

¹ Diesterwegstraße 28, 02977 Hoyerswerda, E-Mail: ThomasSobczyk@aol.com

² Senckenberg Museum für Tierkunde, Königsbrücker Landstr. 159, 01109 Dresden; E-Mail: matthias.nuss@senckenberg.de

Zusammenfassung. Die ostasiatische Zickzack-Blattwespe *Aproceros leucopoda* (Takeuchi, 1939) wurde 2011 erstmalig in Deutschland nachgewiesen. In der vorliegenden Arbeit werden erste Nachweise aus Sachsen mitgeteilt und illustriert. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Populationen dieser Art in den nächsten Jahren in Sachsen stark vergrößern und Schäden an den Ulmen verursachen werden. Deshalb wird dazu aufgerufen, Beobachtungen der Zickzack-Blattwespe, insbesondere basierend auf dem charakteristischen, namensgebenden Fraßmuster der jungen Larven, auf www.insekten-sachsen.de mitzuteilen.

Abstract. Records of the invasive sawfly *Aproceros leucopoda* (Takeuchi, 1939) in Saxony (Hymenoptera: Symphyta: Argidae). – The East Asian sawfly *Aproceros leucopoda* (Takeuchi, 1939) has been recorded for the first time from Germany during the year 2011. Here, first records of the species from Saxony are recorded and illustrated. Probably, populations of the species will strongly increase and cause damage on elm trees during the next years. For that reason, it is requested to communicate observations of the sawfly *Aproceros leucopoda*, especially based on its characteristic feeding pattern on the leaves, at www.insekten-sachsen.de.

Einleitung

Die an Ulmen lebende Blattwespe *Aproceros leucopoda* (Takeuchi, 1939) wurde ursprünglich aus Japan beschrieben und ist in Ostasien heimisch. Seit 2003 sind von dieser Art Nachweise aus Europa bekannt. Sie wird daher als invasive Art geführt. Vermutet wird die Einschleppung mit infiziertem Pflanzenmaterial. Nachdem zuerst Länder in Osteuropa (Ungarn, Rumänien, Polen) besiedelt wurden, kam es 2009 zum Erstnachweis in Österreich und Italien sowie 2011 in Deutschland (Blank et al. 2010; Kraus et al. 2011; Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft 2012; Zeitler 2012). Der Aufruf von Blank & Liston (2013) war Grund für die gezielte Suche der Art in Sachsen.

Ergebnisse

Am 12.07.2013 wurden in einem Park in Hoyerswerda erste Fraßspuren der Larven der Zickzack-Blattwespe festgestellt. Dabei war die Suche nicht einfach, da die Blätter der Ulmen zu diesem Zeitpunkt durch eine Vielzahl von Insekten befallen waren und ein 14 Tage zurückliegender Hagelschauer zahlreiche Blätter beschädigte.

Die Suche an weiteren Ulmenbeständen (7 Bestände mit etwa 100 Bäumen) in der Umgebung blieb hingegen erfolglos. Erst am 28.07.2013 wurden am Bahnhof Hoyerswerda weitere befallene Bäume festgestellt. Zuvor (18.07.2013) wurde bei Spremberg (Südbrandenburg) an der B 97 in der Nähe des Toom-Baumarktes ein weiterer Nachweis erbracht. Die Suche nach der Zickzack-Blattwespe in Bautzen, Kamenz, Lieske, Pirna, Sprewitz, Weißwasser und Wittichenau blieb ohne Nachweis. Auf Insekten-Sachsen.de meldete Franziska Bauer die Zickzack-Blattwespe vom 25.08.2013 aus Radebeul-Zitzschewig mit einem Fotobeleg eindeutiger Fraßspuren.



1



2



3



4

Abb. 1–4: *Aproceros leucopoda*. 1. Weibchen, Hoyerswerda, Stadtpark, e. l. 03.08.2013. 2. Larve mit typischem Fraßbild, Hoyerswerda, Stadtpark, 12.07.2013. 3. Fraßbilder, Hoyerswerda, Stadtpark, 18.07.2013. 4. Puppe im Kokon, Hoyerswerda, Stadtpark, 28.07.2013. (Fotos: T. Sobczyk)

Biologie

Besiedelt werden möglicherweise alle Arten der Gattung *Ulmus*, unabhängig vom Alter der Bäume. Die Vermehrung erfolgt parthenogenetisch. Bisher wurden keine Männchen beobachtet. Durch die sehr kurze Entwicklungsdauer, eine Generation entwickelt sich in 24–29 Tagen vom Ei bis zur Imago, können mehrere Generationen pro Jahr gebildet werden (Blank et al. 2010). Die kurze Entwicklungszeit kann durch eigene Untersuchungen bestätigt werden:

Larven	12.07.2013 (etwa 5 mm lang)
Gespinst	27.07.2013
Puppe	28.07.2013
Schlupf Imago	03.08.2013
Eiablage	04.08.2013
Schlupf Larve	07.08.2013
Larven 5 mm	13.08.2013

Die Weibchen (Abb. 1) legen ihre Eier am Blattrand ab. Die Junglarven verursachen vom Blattrand aus einen typischen Zickzackfraß zur Blattmitte (Abb. 2–3), der dieser Art zur deutschen Namensgebung verhalf. Das Fraßmuster ist leicht erkennbar und ein sicheres Diagnosemerkmal. Später fressen die Larven größere Blattflächen und das Fraßbild ist nicht zweifelsfrei zuordenbar. Mehrere Generationen im Jahr können zur vollständigen Entlaubung befallener Bäume führen.

Nach sechs Stadien entwickeln sich die Larven zu Eonymphen (Einspinnstadium bei Kokon bildenden Arten, insbesondere Blattwespen). Die Kokons sind netzartig locker gesponnen (Abb. 4). In ihnen erfolgt die Verpuppung. Imagines können von Ende April bis Ende September beobachtet werden. Sie gelten als gute Flieger und können sich somit kleinräumig ausbreiten (Schrader & Schröder 2012).

Das erstmalige Auftreten der Zickzack-Blattwespe in Berlin und Brandenburg im Jahr 2013 wurde vom Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Münchenberg als Anlass für einen Aufruf zur Suche nach dieser Art genutzt (Blank & Liston 2013). Ein entsprechender Artsteckbrief wurde am 05.07.2013 auf der Homepage von www.insekten-sachsen.de eingestellt. In Brandenburg wurde die Art inzwischen an 17 Fundorten gemeldet (Nagel 2013).

Ausblick

Aufgrund der bisherigen schnellen Ausbreitung in Ost- und Mitteleuropa (Blank et al. 2010; Kraus et al. 2011) muss mit einer erheblichen Häufung des Auftretens der Zickzack-Blattwespe in den nächsten Jahren in Sachsen und damit mit einer weiteren Schädigung unserer Ulmen gerechnet werden. Hiermit möchten wir dazu aufrufen, Beobachtungen der Zickzack-Blattwespe, insbesondere basierend auf dem charakteristischen, namensgebenden Fraßmuster der jungen Larven, auf www.insekten-sachsen.de mitzuteilen.

Literatur

- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft 2012: Jahresbericht 2011. Freising-Weihenstephan. 158 S. – http://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/iba/dateien/jahresbericht_2011_des_instituts_f_r_betriebswirtschaft_und_agrarstruktur.pdf
- Blank, S. M., H. Hara, J. Mikulás, G. Csóka, C. Ciornei, R. Constantineanu, C. Constantineau, L. Roller, E. Altenhofer, T. Huflejt & G. Véték 2010. *Aproceros leucopoda* (Hymenoptera: Argidae): An East Asian pest of elms (*Ulmus* spp.) invading Europe. – *European Journal of Entomology* 107: 357–367.
- Blank, S. M. & A. Liston 2013: Eingeschleppt - Zickzack-Blattwespe bei Berlin entdeckt. – Pressemitteilung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung vom 31.05.2013.
- EPPO 2012. *Aproceros leucopoda* (Hymenoptera: Argidae), Alert List. – http://www.eppo.org/QUARANTINE/Alert_List/insects/aproceros_leucopoda.htm
- Kraus, M., A. D. Liston & A. Taeger 2011. Die invasive Zick-Zack-Ulmenblattwespe *Aproceros leucopoda* Takeuchi, 1939 (Hymenoptera: Argidae) in Deutschland. – *Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie – Nachrichten* 25 (3): 117–119.
- Nagel, M. (2013): Pflanzenschutzinformation, Fachgebiet Baumschulen und Landschaftsgartenbau 15/2013. – Pflanzenschutzdienst des Landes Brandenburg: 1–4.
- Schrader, G. & T. Schröder 2012. Express-PRA zu *Aproceros leucopoda*. – Julius-Kühn-Institut. 11 S. – http://pflanzen-gesundheit.jki.bund.de/dokumente/upload/136c3_aproceros_leucopoda_pra-de.pdf
- Zeitler, J. 2012. Asiatische Ulmenblattwespe erstmals in Bayern nachgewiesen. – *Lwf aktuell* 88: 12–13. – http://www.lwf.bayern.de/waldbewirtschaftung/waldschutz/schaedlinge-und-baumkrankheiten/sonstige-laubbaeume/44904/linkurl_1.pdf

Neue und bemerkenswerte Raubfliegenfunde aus Sachsen (Diptera: Asilidae)

Tommy Kästner

Clausen-Dahl-Straße 43, 01219 Dresden; E-Mail: icarus-umweltplanung@gmx.de

Zusammenfassung. In den Jahren 2010 und 2011 wurden die Raubfliegenarten *Leptarthus brevirostris* und *Neoepitriptus setosulus* und im Jahr 2013 *Holopogon nigripennis* und *Echthistus rufinervis* erstmalig in Sachsen nachgewiesen. Für weitere 14 Raubfliegenarten, für welche bisher weniger als zehn Beobachtungen aus Sachsen dokumentiert sind, gelangen in den Jahren 2010–2013 weitere Nachweise.

Abstract. *New and remarkable records of robber flies from saxony (Diptera: Asilidae).* – During the years 2010 and 2011, the robberflies *Leptarthus brevirostris* and *Neoepitriptus setosulus*, and during 2013, *Holopogon nigripennis* and *Echthistus rufinervis* were recorded from Saxony for the first time. Further records are given from the years 2010–2013 for another 14 robber fly species, for which less than ten observations from Saxony have been published so far.

1. Einleitung

Für Sachsen liegt bislang keine Checkliste der Raubfliegen vor. Daten zu Raubfliegenfunden sind zwar zum Teil publiziert, jedoch häufig schon Jahrzehnte alt. Nur für die Oberlausitz erfolgten umfassende Auswertungen der Raubfliegenfunde durch Franke (2010). So überrascht es nicht, dass immer noch Neunachweise von Raubfliegenarten in Sachsen gelingen. Nach Wolff (2011, 2012) liegen bestätigte Nachweise für 81 Raubfliegenarten für Deutschland vor, von denen 52 Arten aus Sachsen bekannt sind. Im nordostdeutschen Tiefland sind 62 Raubfliegenarten nachgewiesen, in den östlichen Mittelgebirgen 65 Arten. Dennoch gibt es insbesondere in den östlichen Mittelgebirgen noch viele Wissenslücken aufgrund der geringen Erfassungstätigkeit (Wolff 2012). Im Folgenden werden erstmalig nachgewiesene sowie bisher selten in Sachsen gefundene Arten vorgestellt. Es wird angeregt, vorhandenes Sammlungsmaterial nach Raubfliegen zu sichten und Nachweise mitzuteilen.